



Ergebnisse des Forschungsberichts „Säulenübergreifende Altersvorsorgeinformation“

Handelsblatt Jahrestagung
Betriebliche Altersversorgung 2019

2. April 2019, Berlin



ulm university universität
uulm

AON
Empower Results®



Status quo

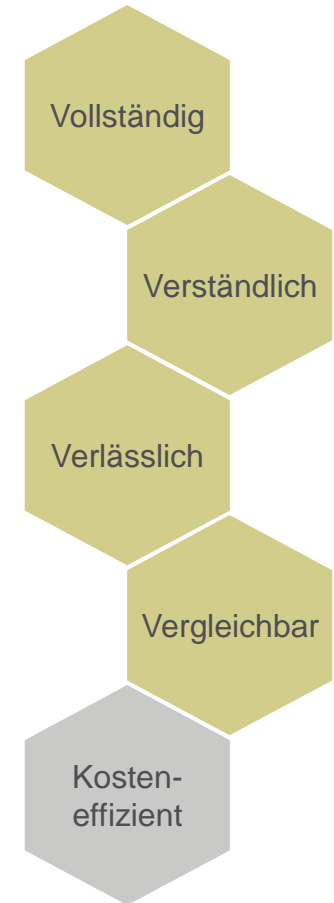
- Bedarf der Bürger an einer einfach zugänglichen Quelle für die relevanten Informationen zum Stand der eigenen Alterssicherung nimmt stetig zu
- Deutliche Unterschiede bei den bereitgestellten Informationen der gesetzlichen, betrieblichen und privaten Altersvorsorge
- Komplexes Altersvorsorgesystem in Deutschland



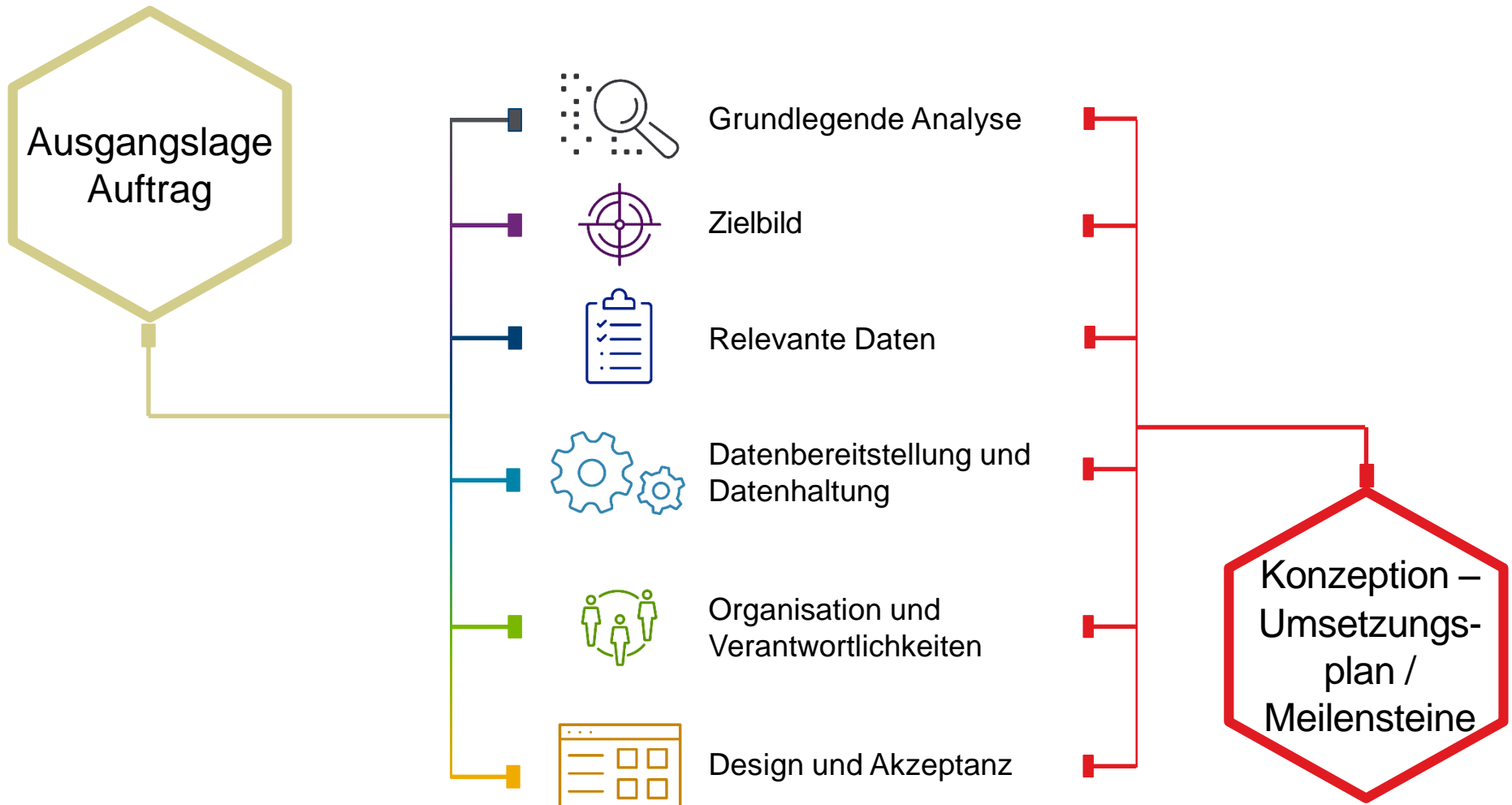
Auftrag

- Darstellung der Grundzüge einer säulenübergreifenden Altersvorsorgeinformation für Deutschland
- Analyse und Darstellung der Anforderungen aus Sicht der Bürger, der Vorsorgeeinrichtungen und der Politik
- Darstellung der bisherigen Arbeiten in Deutschland und Europa
- Darstellung ob und wie sich Beispiele aus dem Ausland auf Deutschland übertragen lassen
- Relevante Aspekte rund um Datenschutz und Informationssicherheit
- Identifikation der Hemmnisse und Erfolgsvoraussetzungen

Zentrale Kriterien



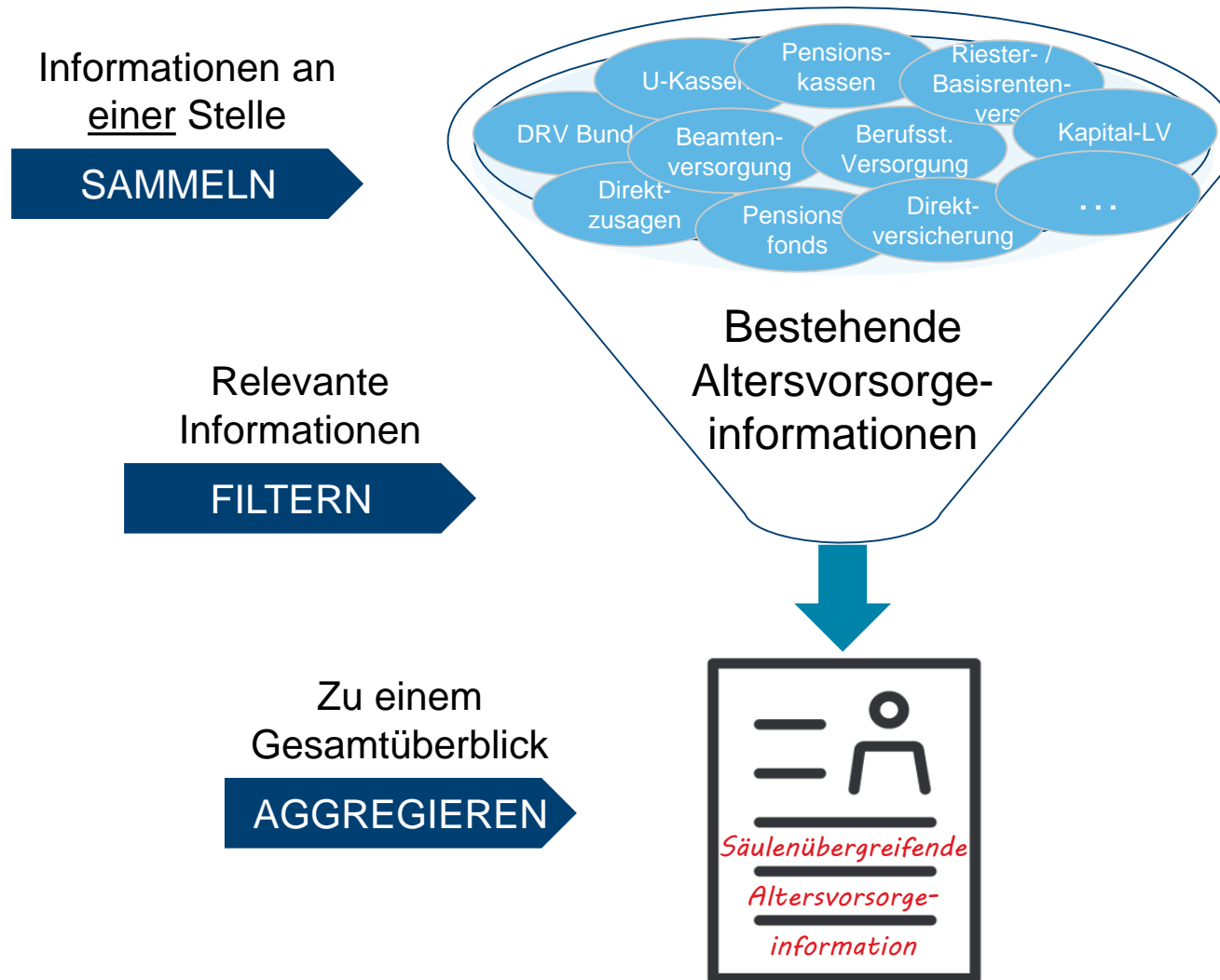
Vorgehensweise





Die wesentlichen Erkenntnisse

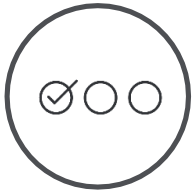
Der Mehrwert der säulenübergreifenden Altersvorsorgeinformation



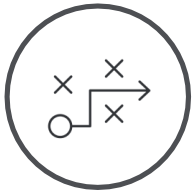
Grundlegende Analysen – Einige wesentliche Konsequenzen



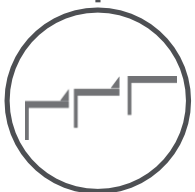
- Die säulenübergreifende Altersvorsorgeinformation sollte als Information für ALLE Bürger ausgestaltet werden (vor der Rentenphase)



- Für einige Bereiche der Altersvorsorge (die bereits regelmäßige Informationen bereitstellen) wird dies einfacher umsetzbar sein (z.B. DRV, Lebensversicherer)



- Es gibt aber auch Bereiche, in denen eine Umsetzung komplexer ist (z.B. Beamte, Direktzusagen)



- Dies legt eine stufenweise Vorgehensweise nahe



Zielbild



- Möglichkeit, sich an einer zentralen Stelle über individuelle Altersvorsorge zu informieren
- Bereitstellung über eine Plattform (Holschuld)
- Zeitnaher Überblick über Altersvorsorgeprodukte mit Anwartschaften auf künftige finanzielle Leistungen



- Aggregierter Wert – Modellrechnung: geschätzte monatliche Rente (lebenslang, in heutiger Kaufkraft) ab Rentenalter
- Wird von der Plattform ermittelt



- Angaben zur Vorsorgeeinrichtung und zu Anwartschaft / Produkt
- Angaben über erreichte und erreichbare Leistungen
- Alle Daten werden bereits existierenden Standmitteilungen entnommen



- Einfache Exportmöglichkeit
- Als Grundlage für Altersvorsorgeberatung



Verwendung der existierenden Standmitteilungen



Existierende Standmitteilungen

- ➔ Daten werden bestehenden Standmitteilungen entnommen
- ➔ Solche Standmitteilungen liegen bereits heute in vielen Fällen vor
- ➔ Hoher Wiedererkennungswert für Nutzer
- ➔ Möglichst kein Zusatzaufwand
- ➔ Definition eines standardisierten Datensatzes



Konsequenzen

- ➔ Bereitstellung der Daten erfolgt durch die Vorsorgeeinrichtungen
- ➔ Zu einem späteren Zeitpunkt ist dies grundsätzlich verpflichtend
- ➔ Hierfür sollte die Nutzung von Daten-Intermediären ermöglicht werden
- ➔ Keine zusätzlichen Berechnungen
- ➔ Keine (neuen) Vorgaben zur Berechnung
- ➔ Systematisches Qualitätsmanagement



Multi-Layer-Ansatz

1. Layer



Wenige wesentliche Informationen leicht verständlich dargestellt und erfasst:

- Strukturierte Übersicht über bestehende Altersvorsorge (Namen der Anbieter, Art der Altersvorsorge,...)
- Qualitative Informationen
- (In einer späteren Stufe:) Ausweis einer geschätzten, lebenslangen Monatsrente in heutiger Kaufkraft (aggregiert)

➔ Angaben, die für die grundsätzliche Einschätzung der eigenen Altersvorsorge von fundamentaler Bedeutung sind

Weitere Layer



Wichtige Details und Erläuterungen:

- Kontaktanschrift für die einzelne Vorsorgeeinrichtung
- Genauere Angaben zum einzelnen Produkt (aus den Standmitteilungen)

Weitere Informationen:

- z.B. Hilfefunktion, Glossar, Basiswissen

➔ Angaben, die erforderlich / hilfreich sind, um die vorhandene Altersvorsorge geeignet einschätzen und sinnvoll analysieren zu können



- Auf Anfrage des Nutzers werden die Informationen von der Plattform bei den Vorsorgeeinrichtungen in einem definierten Standardformat abgerufen und dem Nutzer aufbereitet dargestellt
- Anschließend werden sie auf der Plattform gelöscht ➔ dort erfolgt KEINE Speicherung der Daten des Nutzers (evtl. außer der Angabe, bei welchen Vorsorgeeinrichtungen Anwartschaften bestehen)
- Ein geeigneter Identifier muss frühzeitig festgelegt werden
- Geeignete Authentifizierungsverfahren (z.B. Authentifizierung über ePA oder Verfahren analog ELSTER) ➔ Gewährleistung der Datensicherheit und eines sachgerechten Datenzugangs

Organisation und Verantwortlichkeiten



*Staat /
Bundesregierung*



*Träger der
Plattform*



*Umsetzender
Dienstleister*



*Vorsorge-
einrichtungen*



*Daten-
Intermediär*



*Experten-
Gremium*

- ➔ Klares Zielbild
- ➔ Schrittweise Vorgehensweise bei der Umsetzung
- ➔ Organisation und Durchführung einer Pilotphase
- ➔ Träger der Plattform:
 - Staatlich initiiert und in Kooperation mit Vertretern aller wesentlichen Altersvorsorgeeinrichtungen organisiert
- ➔ Vorgaben des Gesetzgebers
 - U.a. Identifizierung, Standards, Datenschutz, Meldepflichten
- ➔ Entscheidungskompetenz, Kostenübernahme und Organisationsform der Plattform ➔ Gegenstand eines politischen Entscheidungsprozesses
- ➔ Trägerschaft der Plattform und umsetzender Dienstleister nicht zwingend in einer Hand
- ➔ Professionelle Governance-Strukturen
- ➔ Fachliche und technische Experten-Gremien
- ➔ Keine zusätzliche Haftung für Träger der Plattform und Vorsorgeeinrichtungen

„Gewünschte“ Kompensationen



Befreiung von weiteren Informations- und Meldepflichten



Nutzung der Daten zur Weiterverarbeitung



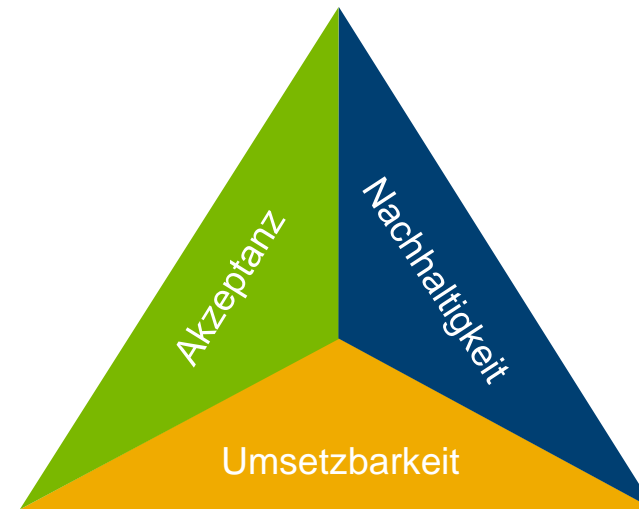
Konsolidierung von Informationen bzw. Reduktion der Schnittstellen



Nutzung von Standards und Festlegungen

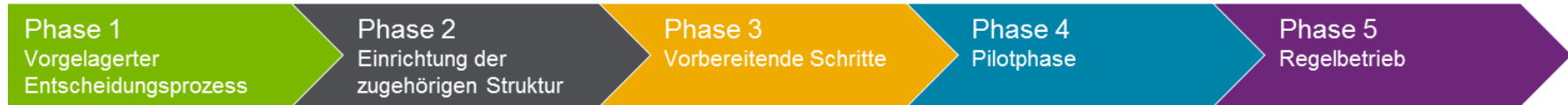


Verbesserung der generellen Datenqualität durch Rückmeldungen aus der säulenübergreifenden Altersvorsorgeinformation an die Vorsorgeeinrichtungen



Ausblick

Die Umsetzung der säulenübergreifenden Altersvorsorgeinformation ist machbar!



- Überblick über vorhandene Altersvorsorgeprodukte an einer zentralen Stelle wäre ein großer Erfolg!
- Ambitioniertes Ziel, im Wesentlichen abhängig von politischen Entscheidungsprozessen und konstruktiver Mitwirkung der Vorsorgeeinrichtungen
- Pilotphase: Einfach und zügig beginnen
- Schrittweises Vorgehen im Hinblick auf Vorsorgeeinrichtungen und Informationen
- Projekte, die dauerhaft im Fokus bleiben müssen
 - Gewährleistung der Aktualität (rechtlich und technisch)
 - Stetige Ausweitung des Umfangs und Verbreitungsgrads
 - Einbindung in europäische Initiativen und Maßnahmen



Möglicher Start der Pilotphase: in zwei bis drei Jahren